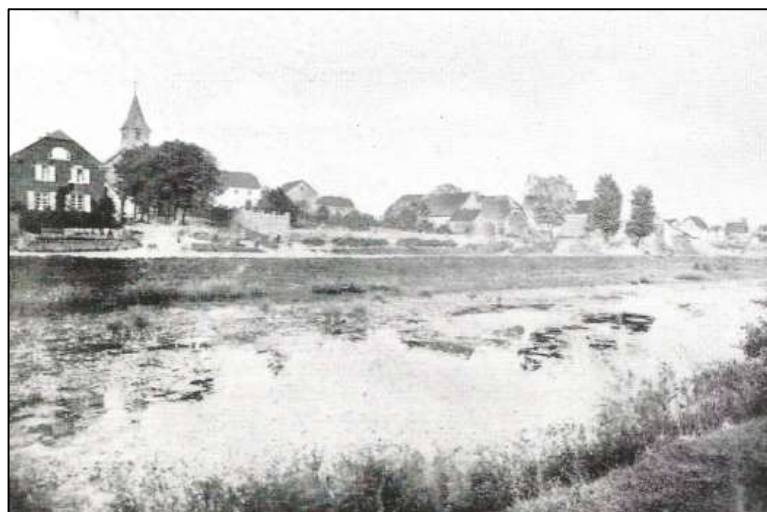


## **(1/25) Die alte Pfarrkirche in Leverkusen-Hitdorf**

Die katholische Kirche St. Stephanus in Leverkusen-Hitdorf wurde zwischen 1884 und 1887 am „Buttermarkt“<sup>1</sup> errichtet<sup>2</sup>. Ihr Vorgängerbau war eine 1791/1792 erbaute kleine Kapelle<sup>3</sup>, die in unmittelbarer Nähe, weiter zum Rhein hin, stand und seit 1839 unter demselben Patrozinium<sup>4</sup> als Pfarrkirche diente.<sup>5</sup>



*(1) St.-Stephanus-Kirche (2024)*



*(2) „Buttermarkt“ mit Kapelle von 1792*

---

<sup>1</sup> Die Bezeichnung „Buttermarkt“ war im Urkataster (1829/30) am Standort der Kirche eingetragen. Die 1991 benannte Straße Am Buttermarkt (zwischen Lohrstraße und Hitdorfer Straße) liegt allerdings rund 275 m nordwestlich hiervon. Seit 1975 trägt die Stephanus-Kirche die Adresse Hitdorfer Straße 157.

<sup>2</sup> Grundsteinlegung am 15.06.1884, am 18.10.1885 in Benutzung genommen, kirchliche Weihe am 18.07.1887; siehe hierzu z. B. Verkündiger und Anzeiger an der Niederwupper vom 13. und 24. Oktober 1885 und John, S. 254.

<sup>3</sup> die letzte einer Reihe von Vorgänger-Kapellen (siehe z. B. Hinrichs, S. 42).

<sup>4</sup> siehe z. B. Prömpeler, S. 29, Anm. \*); siehe auch Zitat bei Hinrichs, S. 137 und John, S. 254.

<sup>5</sup> Hitdorf wurde 1839 von Rheindorf getrennt und zur selbstständigen Pfarrei erhoben.

Eine Gedenkplatte auf dem Vorplatz der Kirche zeigt, wo die Kapelle gestanden hat. Die Inschrift lautet:

„An dieser Stelle wurde der Hochaltar der alten Kirche aufgestellt“  
1792 1892



(3) Boden-Gedenkplatte an der Stelle der Kapelle

Neben der Gedenkplatte erinnert auch ein Steinkreuz neben der Kirche an die ehemalige Kapelle. Das Erzbistum hatte den Abbruch der alten Kirche mit der Vorgabe genehmigt, dass an der Stelle der Kirche bzw. des Hochaltars ein Kreuz zu errichten ist.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> siehe Historisches Archiv des Erzbistums Köln (AEK), Pfarramt Hitdorf St. Stephanus, Nr. 403\_1.



Das Kreuz ist ein Dreipass-Kreuz<sup>1</sup> mit Corpus und zeigt im Sockel eine inzwischen stark verwitterte Relieffansicht der Kapelle. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg stand es vor dem Hauptportal der Kirche und wurde dann neben das alte Pfarrhaus (Hitdorfer Straße 153) versetzt. Im August 1984 wurde es unter der Nummer 128 in die Denkmalliste der Stadt Leverkusen aufgenommen.



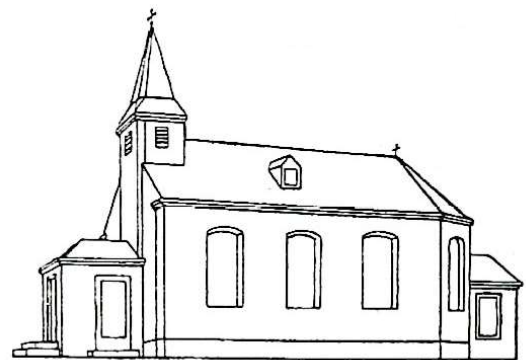
(4) Steinkreuz



(5) Relief der alten Kirche im Sockel des Steinkreuzes

Im Lagerbuch der Kirchengemeinde findet sich eine Beschreibung der Kapelle. Hinrichs hat daraus wie folgt zitiert<sup>2</sup>:

„Die Kirche ist auf einem Flächenraum von 60 m und 25 m errichtet. Die Gemeinde von Hitdorf hat dieselbe auf Gemeindegeldkosten unter Leitung von Hand- und Spanndiensten massiv aus Ziegelsteinen mit 78 cm dicken Mauern in den Jahren 1791 und 1792 erbaut. Sie ist mit Schiefer gedeckt. Im Schiffe sind 6 und im Chore 2 Fenster angebracht, jedes 3,10 m hoch und 1,25 m breit. Im Lichten mißt sie 16 m in der Länge, 10 m in der Breite. Das Chor ist 3,75 m breit und 5,30 m lang. Die Höhe der Kirche beträgt 6,90 m, der Turm mißt 14,10 m in der Höhe und 3,45 m in der Breite. Die Turmspitze ist 7,20 m, das Portal dagegen 3,10 m hoch und 4,10 m breit und ebenso tief.



(6) Skizze der Kapelle

Nach Westen hin ist das Schiff mit einer großen Doppeltür, nach Süden und Norden aber mit einfachen Türen versehen. Portal und Empore (Dopel) sind im Jahre 1831 für 190 Thlr. eingebaut worden.“

<sup>1</sup> Ein Dreipass ist eine aus der Gotik stammende häufige Maßwerkverzierung, die aus drei auswärts weisenden Kreisbögen besteht und die in zahlreichen Varianten bzw. Ausformungen vorkommt.

<sup>2</sup> Hinrichs, S. 42f. Die im Original in Ruten und Fuß angegebenen Maße sind hier in Meter bzw. Zentimeter umgerechnet (1 Rute  $\approx$  3,77 m; ein Fuß  $\approx$  0,31 m).

Die Kapelle war schon Mitte des 19. Jahrhunderts zu klein geworden. Unter Pfarrer Hubert Joseph Mertens (1863 - 1889) wurde die neue Kirche errichtet. Die Vorarbeiten begannen 1882, die Konsekration erfolgte nach fünf Jahren. Nach dem Bau der neuen Kirche wurde die Kapelle 1892 abgebrochen.

Es gibt bzw. gab noch zwei weitere Kapellen in Hitdorf: Die Antonius-Kapelle (erbaut um 1829) steht am nordwestlichen Ortsausgang; die Rochus-Kapelle (erbaut um 1864, abgebrochen 1968) stand an der Ecke Hitdorfer Straße/Weinhäuser Straße<sup>1</sup>.

*Fotos: (1) Gert Nicolini (01.07.2024)  
(2) Hinrichs, S. 43 (Photograph unbekannt)  
(3) Gert Nicolini (21.06.2024)  
(4) Gert Nicolini (30.07.2024)  
(5) Gert Nicolini (06.11.2024)  
(6) Hinrichs, S. 45 (zur Erinnerung an die Errichtung der Pfarrei)*

#### *Literatur/Quellen:*

*Hinrichs, F.: Hitdorf am Rhein - Chronik eines bergischen Hafens, Opladen 1957*

*Historisches Archiv des Erzbistums Köln (AEK), Pfarramt Hitdorf St. Stephanus, Nr. 403\_1*

*John, G.: Der Raum Leverkusen 1815 bis 1914, in: KulturStadtLev - Stadtarchiv (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein, Bielefeld 2005, S. 227ff.*

*Prömpeler, T.: Geschichte der ehemaligen Freiheit Monheim (unveränderter Faksimiledruck der Originalausgabe von 1929, 2. Aufl.), Monheim 1981*

*Rheinische Post (Lokalausgabe Rhein-Wupper-Zeitung, C Lokales) vom 19.10.2024*

*Verkündiger und Anzeiger an der Niederwupper vom 13. und 24. Oktober 1885*

*(GN Januar 2025)*

---

<sup>1</sup> siehe Rheinische Post vom 19.10.2024.